

Preisgekrönter Wunsch: die Berufslehre aufwerten

Robin Rösli hat den Ideenwettbewerb «Wunsch-Schloss» gewonnen. Nun darf er sein Projekt wichtigen Politikern vorstellen, sogar einem Bundesrat.

FREIENWIL (is) – Robin Rösli hat turbulente Tage hinter sich. Via Twitter, Facebook, SMS und E-Mail trafen Dutzende von Gratulationen beim 22-Jährigen ein, der sich gerade im WK befand. Der Grund für die Aufregung war ein Preis, der den BWL-Studenten aus Freienwil schweizweit bekannt machte: Vergangene Woche gewann Rösli den Ideenwettbewerb Wunsch-Schloss der Stiftung Strategie-Dialog 21 und des KMU-Netzwerkvereins Swiss Venture Club.

«Sprachen und Austausch werden immer wichtiger»

Das Motto war Globalisierung. Rösli formulierte den Wunsch an die Politik, die Berufslehre den Veränderungen der Arbeitswelt anzupassen: «Sprachen und kultureller Austausch werden immer wichtiger. Während an Universitäten, Fachhochschulen und auf Gymnasien bereits auf diese neuen Anforderungen reagiert wird, bleibt die Berufslehre auf der Strecke», ist Rösli überzeugt. Die Hälfte der Berufslehren verfüge noch nicht einmal über Fremdsprachenunterricht, obwohl 72 Prozent der Jugendlichen hierzulande eine Lehre absolvieren. Rösli schlägt deshalb vor, durch gezielte internationale Kooperationen länderübergreifende Projekte, Auslandseinsätze und somit auch kulturellen Austausch zu ermöglichen: «Junge Menschen müssen optimal auf den globalen Arbeitsmarkt vorbereitet werden.»

Auf die Idee kam er schon während seiner KV-Lehre auf einer Bank: «Ich sah, wie Gymi-Kollegen Austausch-Semester machen oder an Auslandsprojekten teilnehmen durften. Den Lehrlingen hingegen bleiben solche Erfahrungen vorenthalten.» Ein anderes Beispiel hat er in seiner Familie: Sein Bruder Lukas musste nach der Geomatiker-Lehre in die USA gehen, um Englisch zu lernen, «denn er benötigt es für seinen Job.»

Sieg mit grossem Vorsprung

Diesen Nachteil will Robin Rösli nun beheben. Für die Präsentation seiner Idee im Schloss Thun musste der WK-Soldat zwar eigens einen Tag Urlaub vom Militär beantragen. Doch es hat sich gelohnt: Die siebenköpfige Jury und 160 Gäste aus Wirtschaft und Politik wählten den Freienwiler mit grossem Vorsprung zum Sieger.

Den Sachpreis, ein All-around-the-world-Flugticket im Wert von 4000 Franken, wird Rösli voraussichtlich im nächsten Sommer einlösen: «Asien und Südamerika wollte ich schon immer mal bereisen!» Zudem darf er den Generalsekretären aller wichtigen Parteien seine Idee detailliert präsentieren. «Es sieht



Robin Rösli im Haus seiner Eltern in Freienwil mit seiner Auszeichnung.

danach aus, als würde das Treffen noch dieses Jahr klappen», freut sich der Gewinner.

Tipps von Johann Schneider-Ammann

Doch es kommt noch besser: FDP-Nationalrat Christian Wasserfallen hat zusammen mit Ständerat Hans Stöckli sogar angeboten, ein Gespräch mit Johann Schneider-Ammann zu arrangieren. Die neu gewonnenen Beziehungen möchte der engagierte Jungpolitiker möglichst gut nutzen: «Ich erhoffe mir von diesen erfahrenen Politikern wertvolle Tipps, wie ich taktisch am besten vorgehe.» Gut möglich, dass er sein «Berufslehren-Upgrade» vorerst als «Pionier» im Kanton Aargau umsetzen wird.

Unterstützung fordert Rösli aber auch vom Bund, der eine zentrale Plattform für Austauschprogramme und länderübergreifende internationale Projekte einrichten soll. «Ich bin überzeugt, dass das die Berufslehre noch attraktiver macht», sagt Rösli, der nach seiner KV-Ausbildung nun im 3. Semester an der Uni St. Gallen studiert.

Ambitionen für den Grossrat

Die Jury war beeindruckt von Robin Rösli's Idee. Politik hat den Freienwiler schon früh fasziniert. Er ist Vizepräsident der Jungfreisinnigen des Kantons Aargau und engagierte sich auch bereits verschiedentlich im Bezirk Baden. So erreichte er dieses Jahr unter anderem mit einer Online-Petition, dass die Stadt Baden einen Pilotversuch mit Recycling-Stationen macht, in de-

nen der Müll getrennt wird. 2016 kandidierte Rösli auch für den Grossen Rat und erhielt immerhin 2873 Stimmen. Das reichte zwar nicht für den Einzug, doch «ich wollte es einfach mal versuchen und werde es wohl bei den nächsten Wahlen wieder tun», erklärt er. Gut möglich, dass ihm der Sieg beim Wunsch-Schloss nun den nötigen Rückenwind gibt.

Die Sieger-Idee im Wortlaut

«Die zunehmende Globalisierung wird grundlegende Veränderungen in der Arbeitswelt mit sich bringen. Umso wichtiger ist es deshalb, dass wir die Ausbildung den neuen Gegebenheiten anpassen. Während dies in der Hochschulausbildung bereits Realität ist, gibt es im Bereich der Berufslehren noch vermehrt Potenzial. Durch gezielte internationale Kooperationen sollen länderübergreifende Projekte, Auslandseinsätze und somit kultureller Austausch ermöglicht werden. Damit wird unser Erfolgsmodell weiterhin zukunfts-tüchtig und garantiert, dass auch Lehrgängerinnen und Lehrgänger in den Wandlungsprozess integriert werden. Denn wer eine Perspektive hat, kann die Globalisierung als Chance wahrnehmen.»